

lichen Präsidentschaftskandidaten andere Männer stehen, die alles leiten und regieren, und nach deren Gesichtspunkten dann die Geschieke des Landes regiert werden. Einer dieser ganz Großen ist Henry P. Fletcher, Chairmann der Republikanischen Partei, sowie einer der einflußreichsten Männer der U.S.A. — Ein anderer Mann, aber diesmal aus einem anderen Lager, ist Pater Coughlin, der „Radiopriester“. Auch er wird nicht selbst kandidieren, ist aber in der Politik sehr rührig, und der eigentliche Spiritus rector der neuen „Union Party“, für die offiziell und als Anwärter auf den Präsidentschafts-posten aber der Kongreßabgeordnete William Lemke auftritt. Man darf diese Kandidatur gerade nicht als nebensächlich abtun, da ja die riesige Anhängerschaft von Pater Coughlin bekannt ist, die sich sogar weit über die eigentliche USA. ausdehnt. Außerdem wird diese neue Partei noch durch Dr. Townsend, der bekanntlich dadurch von sich reden macht, daß er jedem Amerikaner ab seinem 65. Lebensjahr eine Rente, je nach der bisher gezahlten Steuer bis zu seinem Lebensende auszahlen will, unterstützt, ebenso auch wie durch den Nachfolger des Senators Huey Long. Auch diese beiden Männer verfügen über Millionen Anhänger und endlich dürften sich auch noch die radikalen Farmer dieser Bewegung anschließen.

Auf Seiten Roosevelts finden wir dagegen vor allen Dingen zwei hervorragende Köpfe als Verfechter seiner Ideen, die sich hauptsächlich bei der



*Dorothy Thompson, die Gattin des sehr links eingestellten Schriftstellers Sinclair Lewis, gehört mit zu den Frauen, die aktiv am Wahlkampf teilnehmen.*



*Lewis W. Douglas, Demokrat und ehemaliger Direktor des Budget-Ausschusses unter Roosevelt ist einer der ersten Verfechter der Roosevelt'schen Ideen.*



*Pater Coughlin, allgemein bekannt als der „Radiopriester“, bekämpft gleichfalls Roosevelt sehr scharf, ohne aber selbst als Kandidat zu nominieren.*

großen Kaufmanns- und Händlerschaft größtes Ansehen erfreuen, nämlich Lewis W. Douglas, Demokrat und früh. Direktor des Budget-Ausschusses von Roosevelt, sowie Donald Richberg, den Vater der NIRA-Bewegung. Zum Schluß sei aber nicht unerwähnt gelassen, daß auch zwei Frauen sehr aktiv in den Wahlkampf eingreifen, nämlich Roosevelts Gattin, die bei den so übermächtigen Frauenverbänden der USA. eine große Rolle spielt,

und die für ihren Mann und seine Ideen kämpft. Ihr als Exponent der Gegenseite steht Dorothy Thompson, die Gattin des sehr links eingestellten Schriftstellers Sinclair Lewis, gegenüber.

Dies wäre, wenn auch in großen Zügen, die Lage in der sich der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten befindet.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Copyright by Sensation and A-Z Lux.)



*Eine typische Wahlversammlung in U. S. A. Unser Bild zeigt eine Versammlung der „Republikanischen Partei“*